

## Aus dem Regierungsrat



Mit zwei Schutzdämmen soll der Campingplatz Güntlenau im Klöntal vor Hochwasser in den Runsen besser geschützt werden. (Foto: © Google Maps)

### Zeltplatz Güntlenau im Klöntal: Hochwasserschutz wird verbessert

Mit Kantons- und Bundesbeiträgen soll der Zeltplatz Güntlenau im Klöntal vor Schäden durch Runsen-Hochwasser geschützt werden. Zwei Schutzdämme sollen verhindern, dass die Tscholbodenrunse oder die Näggeleirunse im Klöntal den Zeltplatz Güntlenau überfluten. Das Projekt sieht die Erhöhung und Verbreiterung des bestehenden Schutzdamms sowie erweiterte Abflusskorridore und Ablagerungsräume bei der Tscholbodenrunse vor. Bei der Näggeleirunse sind ein neuer Schutzdamm sowie erweiterte Abflusskorridore geplant.

Die Gesamtkosten von 580 000 Franken werden zu 30 Prozent vom Kanton (174 000 Franken), zu 35 Prozent vom Bund (203 000 Franken) und zu 35 Prozent von der Besitzerin des Zeltplatzes, der Gemeinde Glarus (203 000 Franken), übernommen. Die Baubewilligung wurde erteilt, nachdem sich ein Einsprecher mit der Schaffung von zusätzlichen Amphibienlaichgewässern als Ersatzmassnahme einverstanden erklärt hat.

### Beiträge aus dem Tourismusfonds

An die Sanierung des Hotels Vorau im Klöntal und an den Neubau eines Seilparks in Braunwald leistet der Kanton Beiträge aus dem Tourismusfonds.

### Sanierung Hotel Vorau, Klöntal:

Das Klöntaler Hotel Vorau wird in den nächsten Jahren schrittweise erneuert und erweitert. Im Endausbau sollen 22 Zimmer mit 38 Betten, ein erneuerter Restaurantbereich, ein zusätzlicher Seminarraum und eine neue Küche zur Verfügung stehen. Dafür sind insgesamt 900 000 Franken budgetiert. Der Regierungsrat gewährt einen Beitrag an die Kosten der Renovation der Zimmer in der Höhe von 150 000 Franken.

### Neubau Seilpark Grotzenbüel, Braunwald:

Die Sportbahnen Braunwald AG möchte im Sommer 2022 einen Seilpark im Grotzenbüel erstellen. Der Seilpark befindet sich in der Nähe des bereits touristisch genutzten Grotzenbüels, in unmittelbarer Nähe zu der bestehenden Infrastruktur mit Verpflegung und WC-Anlagen. Damit



Drohenaufnahme Netstal. (Foto: Dimitri Feitknecht)

stellt und die Aufnahme in einen Ausbauschritt vorgeschlagen werden.

### Netstal realisieren – Glarus gleichzeitig planen

Eine optimale Verkehrserschliessung hat für den Kanton Glarus höchste Priorität. Für eine nachhaltige Entwicklung des gesamten Kantons braucht es eine geschickte Anbindung des Hauptorts Glarus an das Nationalstrassennetz. Mit der Umfahrung der Siedlungsgebiete von Näfels und Netstal, aber auch des Hauptorts Glarus, soll dies gelöst werden. Sinnvollerweise wird auch die Planung der Umfahrung Glarus bereits jetzt in enger Zusammenarbeit zwischen Bund und Kanton und mit der weiteren Planung der Umfahrung Netstal in Angriff genommen. Denn die Hauptverkehrsachse verläuft im Glarnerland historisch bedingt durch die Dörfer und der Problemdruck ist gross. Gemäss kantonalem Richtplan soll das Siedlungsgebiet von Näfels, Netstal und Glarus mit zweispurigen Tunnels im Westen umfahren werden. Die Umfahrung Glarus schliesst unmittelbar an die Umfahrung Netstal an und ist deren logische Fortsetzung. Sie würde die Funktionsfähigkeit der Nationalstrasse gewährleisten. Dem Regierungsrat ist es ein wichtiges Anliegen, die Umfahrungen Glarus und Netstal gemeinsam zu planen und aufeinander abzustimmen. Dabei soll eine optimale Lösung für die Verbindung der beiden Umfahrungen gesucht werden. Die Synergien sollen bestmöglich genutzt und Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden.

### Weitere Ostschweizer Projekte

Im Zusammenhang mit den Projekten, bei welchen der Handlungsbedarf vom Bund anerkannt wurde, aber die Lösungsansätze überprüft werden (Bodensee–Thuraltstrasse, Zubringer Appenzellerland, Hirzel–Verbindung, Umfahrung Bivio), ist für die Ostschweizer Kantone wichtig, dass die Überprüfung schnell erfolgt. Eine Verzögerung bei der Behebung der Problemstellen sollte vermieden werden. Im Zusammenhang mit den Projekten, bei welchen der Bund keine Weiterbearbeitung vorsieht (Thayngen–Herblingen, Umfahrung Mulegns, Umfahrung Cunter/Savognin), ist es für die Ostschweizer Kantone wichtig, dass die Aussage im erläuternden Bericht «Die Vorhaben werden nicht ins STEP-Nationalstrassen aufgenommen und es sind auch keine weiteren Planungen vorgesehen» nicht bedeutet, dass gänzlich auf weitere Planungen zur Problemlösung verzichtet wird.

### Regierungsrat unterstützt bessere Nutzung von Mobilitätsdaten

In seiner Vernehmlassungsantwort unterstützt der Regierungsrat die bundesrätlichen Vorschläge zur besseren Nutzung von Mobilitätsdaten zum Aufbau eines effizienteren Verkehrssystems. Der Bundesrat will die Nutzung von Mobilitätsdaten verbessern und das Verkehrssystem effizienter machen. Um die Infrastrukturen und Angebote des öffentlichen und privaten Verkehrs optimal nutzen zu können, braucht es einen besseren Informationsfluss zwischen Infrastrukturbetreibern, Verkehrsunternehmen, privaten Anbietern und Verkehrsteilnehmenden. Der Bundesrat schlägt vor, dazu eine staatliche Mobilitätsdateninfrastruktur aufzubauen, über die sich die verschiedenen Akteure einfacher vernetzen sowie Daten bereitstellen und austauschen können. Der Regierungsrat unterstützt die bundesrätlichen Vorschläge weitgehend, weist aber an mehreren Stellen darauf hin, dass nur eine schlanke und kostengünstige Lösung zum Erfolg führen kann und dass die Schaffung einer neuen Bundesanstalt nicht notwendig sei. Mit einer Integration in die Bundesverwaltung könnten die Kosten deutlich tiefer gehalten werden.

### Rücktritt aus Aufsichtskommission

Markus Hauser tritt aus der Aufsichtskommission Bildungszentrum

Gesundheit und Soziales aus. Nach über 10-jähriger Amtszeit tritt Markus Hauser als Mitglied der Aufsichtskommission Bildungszentrum Gesundheit und Soziales zurück. Nach seinem Wechsel von der Stelle als CEO des Kantonsspitals in die Geschäftsführung des glarnerstegs macht er Platz für eine Vertretung aus dem Kantonsspital. Hauser begründet diesen Schritt damit, dass das Kantonsspital als grösster Ausbilder und Abnehmer von Lernenden sowie Studierenden in der Aufsichtskommission vertreten sein soll.

### Rücktritt aus Aufsichtskommission

Werner Bühler tritt aus der Aufsichtskommission des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales aus. Werner Bühler tritt als Mitglied der Aufsichtskommission des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales zurück. Er wird per Mai 2022 aus der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Glarus (OdA) zurücktreten und dort kein neues Mandat und keine weiteren Aufgaben übernehmen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.gl.ch](http://www.gl.ch).

### Geschäfte der Landsgemeinde 2022

## Auf Online-Plattform

Am Sonntag, 1. Mai, treffen sich die Glarnerinnen und Glarner zur Landsgemeinde 2022. Damit möglichst viele Stimmberechtigte aktiv teilnehmen, werden auf der Online-Plattform [www.landsgemeinde-glarus.ch](http://www.landsgemeinde-glarus.ch) einzelne Geschäfte in einem interaktiven Livestream erörtert. Eine ideale Gelegenheit für eine einfache und effiziente Meinungsbildung.

Die Landsgemeinde ist Demokratie in Reinform. Alle Stimmberechtigten haben das Recht, zu jedem Sachgeschäft das Wort zu verlangen, Änderungen zu beantragen sowie Anträge auf Rückweisung oder Ablehnung zu stellen.

### Interaktiver Livestream – für alle frei zugänglich

Am Donnerstag, 28. April, um 18.00 Uhr startet unter [www.landsgemeinde-glarus.ch](http://www.landsgemeinde-glarus.ch) ein Livestream. Die Landrätin Susanne Elmer Feuz, der Ständerat Mathias Zopfi sowie der Unternehmer Hansjörg Stucki diskutieren wichtige Traktanden der Landsgemeinde 2022. Sie laden ein, Fragen zu stellen oder Statements abzugeben. Die Konferenz wird moderiert. Ab Freitag, 29. April, steht die Aufzeichnung der Konferenz auf der Online-Plattform bereit.

### www.landsgemeinde-glarus.ch – die Landsgemeinde-Geschäfte kompakt aufbereitet

Wer mitreden will, muss die Traktanden kennen, also das umfassende Memorial studieren oder eben sich auf der Online-Plattform [www.landsgemeinde-glarus.ch](http://www.landsgemeinde-glarus.ch) informieren. ●

## Kanton Glarus

Departement Volkswirtschaft und Inneres



Glarner Handelsregister

## Mitarbeiter unter Strom

Das Glarner Handelsregister beschäftigt einen digitalen «Mitarbeiter»: Ein interaktiver Bot unterstützt Kunden und Geschäftspartner des Handelsregisters online.

«Grüezi, ich bin der digitale Assistent des Handelsregisteramtes des Kantons Glarus. Wie kann ich Ihnen helfen?», so begrüsst der neue virtuelle «Mitarbeiter» Kunden und Geschäftspartner. Der «Chatbot» unterstützt derzeit in den Bereichen Firmensuche, Bestellungen, Gebühren für Produkte und Leistungen sowie HR-Einträge und stellt den Kontakt zu den Mit-

arbeitenden des Handelsregisters her. Ein «Chatbot» ist eine digitale Anwendung, die künstliche Intelligenz verwendet, um sich mit Menschen in natürlicher Sprache zu unterhalten. Benutzer können Fragen stellen, die in einem Chat beantwortet werden. Der Begriff «Chatbot» ist eine Zusammensetzung aus den Worten Chat und Roboter. ●

## Kanton Glarus

Departement Bau und Umwelt



Abteilung Jagd und Fischerei

## Lamm in Elm von Wolf getötet

In der Nacht auf Montag, 25. April, hat die besenderte Wölfin in Elm ein Lamm auf einer ungeschützten Weide getötet. Die Wölfin war vorher während längerer Zeit in den Kantonen Uri und Schwyz unterwegs.

Das Lamm befand sich in einer eingezäunten Weide, wobei der Zaun aber in der Linienführung Mängel aufwies, so dass die Weide als nicht geschützt beurteilt werden musste. Die Mängel wurden in der Zwischenzeit behoben.

wanderte. Sie hielt sich dort zwischen dem Schächental UR und Muotatal SZ auf, bis sie am 21. April wieder über den Klausenpass ins Glarnerland zurückkehrte. ●

Merkblätter rund um den Herdenschutz sind im Online-Schalter des Kantons unter «Landwirtschaft» aufgeschaltet.

### Besondere Wölfin

Aufgrund der Peilungen der besenderten Wölfin F110 war sie verantwortlich für das getötete Lamm. Die Wölfin wurde im letzten Jahr im Glarner Rudel geboren und am 8. Februar 2022 von der Wildhut narkotisiert und mit einem Sender versehen (TV-Beitrag). In der Folge können die Bewegungen von diesem Jungtier verfolgt werden. In den ersten Wochen bewegte sie sich zwischen Elm, Ennenda, Schwanden und Linthal, bis sie schliesslich am 9. April 2022 über den Klausenpass in den Kanton Uri

